Schwinger mit sehr langem Stiele. Der vordere Wurzelast der 2. L.-A. trennt sich von der 1. L.-A. wenig vor der Mitte zwischen der hakenförmigen Wurzelquerader und der Mündung der 1. L.-A. in den Vorderrand d. h. also wenig vor dem zweiten Drittel der 1. L.-A. 2. L.-A. an der Spitze stark gekrümmt und hinter der Flügelspitze mündend. Klauenglieder der Zange wenig dünner als die Basalglieder, an der Spitze mit starker Klaue; Behaarung so stark wie bei den Basalgliedern; Lamellendecke tief gespalten, so lang wie die Basalglieder und viel länger als die unter ihr liegende Lamelle.

Klauen einfach, schwach, kürzer als das Klauenpolster.

Legeröhre des ♀ mit 2 Lamellen, nicht über den Rücken gekrümmt.

Eine neue *Gasteruption*-Art aus Süd-Amerika

beschrieben von Aug. Schletterer.

Gasteruption Dêletangi n. sp.

♀. *Long. corp. 10 mm. Caput post ocellos nitidum sparse punctulatum, basin versus antennarum punctis magis perspicuis, ante antennas politum, in medio rugoso-punctulatum. Genae fere desunt. Capitis pars occipitalis lata margine postico simplici. Mandibulae fortiter elongatae. Flagelli articulus secundus quam duo sequentes uniti longior, quam tres sequentes brevior.*

Collum brevissimum. Thorax fortiter convexus. Mesonotum nitidum punctis subgrossis subdensisque, hinc illincque in rugos confluentibus; mesonoti sutura crenulata profunda. Segmentum medianum nitidum punctis perspicuis, subtenuibus subdensisque. Coxae posteriores breves et incrassatae polito-nitidae. Metatarsus posterior articulis tarsalibus ceteris unitis evidenter brevior. Abdomen fortiter clavatum. Terebra brevissima (0,5 mm.) Alae hyalinae. Rufum.

♀. Kopf hinter den Nebenaugen stark glänzend, mit sehr seichten, zerstreuten Punkten besetzt; zwischen den Nebenaugen und dem Fühlergrunde ist die Punktierung viel deutlicher und dichter; vor dem Fühlergrunde ist das Gesicht seitlich gegen die Netzaugen hin poliert glatt, mitten seicht runzelig punktiert. Die Netzaugen berühren fast die Oberkiefer, so dass Wangen nahezu fehlen. Oberkiefer lang zugespitzt. Kopfhinterwand zugeschärft in Gestalt einer niederen Leiste, die hinteren Nebenaugen liegen nur ganz wenig vor dem Hinterrande der Netzaugen und der Abstand

der hinteren Nebenaugen von einander und von den Netzaugen ist kaum so gross wie das dritte und vierte Geisselglied mitsammen. Erstes Geisselglied sehr kurz und fast kugelig, zweites länger als die zwei folgenden und zugleich kürzer als die drei folgenden Geisselglieder mitsammen. Kopf dicker als das Bruststück, mit breitem, kurzem Hinterkopfe.

Hals sehr verkürzt. Bruststück hochgewölbt und verkürzt. Mittelrücken mit mässig groben und mässig dichtstehenden, stellenweise in Runzeln zusammenfliessenden Punkten, dabei stark glänzend; der mittlere durch eine tiefe Furche abgegrenzte Theil ist fast doppelt so lang wie der hintere Theil. Schildchen ziemlich gewölbt, mit mässig grober, runzeliger Punktierung. Mittelsegment glänzend mit reingestochenen, mässig feinen Punkten ziemlich dicht besetzt. Hinterhüften kurz und dick, poliert glatt. Das Fersenglied der Hinterfüsse sichtlich kürzer als die vier übrigen Fussglieder mitsammen, Klauen lang. Hinterleib nach hinten stark keulig verdickt und entspringt auf einer deutlichen höckerartigen Erhebung des Mittelsegments. Legeapparat sehr kurz, wenig länger als 0,5 mm. Flügel glashell; die kleine Discoidalzelle liegt seitlich vor und nicht neben der inneren Submedialzelle, wie dies bei den allermeisten *Gasteruption*-Arten der Fall ist. Das ganze Thier ist schön russfarben.

Dieses Thier gehört zu jener Gruppe von *Gasteruption*-Arten, welche sich auszeichnet durch die erhöhte Ursprungsstelle des Hinterleibstieles und durch die Lage der kleinen Discoidalzelle, welche grösser als bei den meisteu *Gasteruption*-Arten und nicht neben, sondern vorn (und selbstverständlich seitlich) der inneren Submedialzelle gelegen ist. Neben mehreren australischen Arten ist mir nur die brasilianische Art *Gast. infumatum* Schlett. ♂ bekannt, welche dieser Gruppe angehört. Das Weibchen der letzterwähnten Art kann das beschriebene Thier nicht sein, denn bei *Gast. infumatum* sind die Flügel stark rauchig getrübt und nicht glashell und der Mittelrücken ist vorne überhängend, sehr grob querrunzelig mit groben Punkten in den Runzeln.

Das beschriebene Thier wurde von Dr. Déletang auf seinen Reisen in Südamerika am Parana gefangen und befindet sich jetzt im Besitze des Herrn Abbé J. Dominique, welcher es mir mit anderen Material zur Bestimmung eingeschickt hat. Als interessantes Stück derselben Gegend (Argentinien—Parana) fand ich unter dem besagten Materiale noch den *Aulacus ambiguus* Schlett., von welcher Art

das bisher einzige bekannte Stück (Type) aus Brasilien im kaiserl.-naturhistorischen Hofmuseum zu Wien sich befindet und das zweite Stück also in der Sammlung des Herrn J. Dominique zu Nantes (Frankreich).

Eine dritte *Paratasis*-Art aus Java.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Seit Veröffentlichung der *Paratasis viridiaenea*, Notes from the Leiden Museum XIX, 1892 p. 269, wurde mir noch eine dritte Art derselben Gattung aus Java bekannt, deren Beschreibung ich hier folgen lasse:

Paratasis Fausti, n. sp. mas et fem.

Rufo-ferruginea aut rufo-cinnamomea, maculis nigris ornata; rostro nigro, maris prothorace breviore, feminae prothorace aequilongo; antennis nigris, articulo primo funiculi secundo longiore; prothorace plagis duabus plus minusve approximatis, oblongis, antrorsum angustis, postice abbreviatis, nigris, lobo scutellari obtusiore quam in P. eleganti Guér. et margine postico nigro; scutello acuminato-triangulare, rubro, apice nigro; elytris posterius paulo angustioribus, singulo striis quinque, stria quarta et quinta basi haud approximatis, sutura, margine toto, plaga oblonga humerali, altera communi in sutura, scutellum includente et cum macula humerali interdum confluenti, plaga obliqua pone medium, a margine usque ad interstitium secundum extensa, nigris; corpore infra rufo-ferrugineo, prosterno lateribus plaga, coxis omnibus, mesosterno, metasterno medio, femoribus et tibiis basi apiceque, segmentis abdominalibus secundo, tertio quartoque margine posteriore, aut totis, nigris; pygidio maris vitta mediana nigra, feminae unicolore.

Long. rostr. excl. 28—30, lat. ad hum. 10—11 mm.

Patria: Insula Java, Lawang.

Länglich-elliptisch, flacher und mehr gleich breit wie *P. elegans* Guér., mit der sie in Färbung und Zeichnung einige Aehnlichkeit besitzt. Rüssel des Männchens etwas kürzer als das Halsschild, mit einer bis über die Rüsselhälfte heraufreichenden, gelblich-braunen Bürste, Rüssel des Weibchens so lang wie das Halsschild, der ganzen Länge nach ziemlich gleich dick und gerade, nur im letzten Viertel seiner Länge etwas gebogen. Fühler schwarz, Schaft kürzer als bei *P. elegans*, erstes Geisselglied länger als das zweite. Halsschild schwach und gleichmässig gewölbt, Scutellar-